

# Niederschrift

## über die Sitzung des Bauausschusses



Sitzungs-Nr. : **BauA/036/14-20**  
Sitzungs-Tag: **03.07.2019**  
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 6, Sitzungssaal  
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**  
Ende der Sitzung: **19:22 Uhr**

### **CDU:**

Koppi, Wolfgang  
Menke, Hartwig  
Oeynhausens, Uwe  
Simon, Dirk als Vertreter für Ratsherrn Hermann Steinhage  
Wellsow, Viola  
Wulff, Michael

### **SPD:**

Beineke, Elisabeth  
Holtemeyer, Joachim  
Koch, Hans-Jörg

### **Bündnis90/DIE GRÜNEN:**

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

### **Von der Behördenleitung nehmen teil:**

Frischemeier, Peter

### **Von der Verwaltung nehmen teil:**

Bohnenberg, Bernd  
Groppe, Johannes  
Nolte, Ulrike

Schriftführerin

## Öffentliche Sitzung

### 1. Planungsangelegenheiten

**1.1. Ausbau der Nieheimer Straße zwischen Faulensieksweg und Ringstraße; Vorstellung der geänderten Planung**

908/2014  
-2020

Berichterstatter: StBR Groppe

**1.2. Verbesserung der Verkehrssituation Sudheimer Weg / Warburger Straße; Vorstellung der Ergebnisse der verkehrlichen Untersuchung**

909/2014  
-2020

Berichterstatter: StBR Groppe

**1.3. Barrierefreier Umbau des Haus des Gastes - Planungsstopp; Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Brakel**

910/2014  
-2020

Berichterstatter: StBR Groppe

**1.4. Bebauungsplan Nr. 6-neu "Königsfeld Ost" in der Kernstadt Brakel mit gleichzeitiger Aufhebung der Bebauungspläne Nr. 6, Nr. 6 - 1. Änderung und Nr. 6 - 2. Änderung**

847/2014  
-2020/1

**a. Beratung von Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung**

**b. Offenlegungsbeschluss**

Berichterstatter: Verw.-Ang. Bohnenberg

### 2. Bekanntgaben der Verwaltung

Der **Ausschussvorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

## Öffentliche Sitzung

### 1. Planungsangelegenheiten

**1.1. Ausbau der Nieheimer Straße zwischen Faulensieksweg und Ringstraße; Vorstellung der geänderten Planung**

908/2014  
-2020

Berichterstatter: StBR Groppe

StBR Johannes **Groppe** gibt den anwesenden Mitgliedern des Bauausschusses einen Sachstandsbericht entsprechend der Vorlage.

Der Bauausschuss habe in seiner Sitzung am 30.01.2019 die neu vorgestellten Planungen und deren Umsetzung beschlossen. Aufgrund eines nach der Sitzung erschienenen Presseartikels, habe die untere Naturschutzbehörde des Kreises Höxter allerdings Veto eingelegt und darauf hingewiesen, dass es sich bei den 33 zu fällenden Bäumen um einen Teilbereich einer nach § 41 LNatSchG NRW geschützten Allee handele und somit nicht ohne Weiteres gefällt werden dürfe.

Die Planungen seien nun noch einmal überprüft worden, durch eine Verschmälerung der Fahrbahn um 50 cm auf 7,50 m incl. Radfahrerschutzstreifen könne ein Erhalt von 22 Bäumen erreicht werden.

Der Kreis Höxter habe der Planung als untere Naturschutzbehörde bereits zugestimmt. Unmittelbar nach Abschluss dieser Baumaßnahmen sollen gleichartige Platanen zum Allee-Bestand mit einem Stammumfang von 18 - 20 cm gepflanzt werden und durch den Schnitt an die bestehenden Platanen angepasst werden.

StBR **Groppe** gibt auf Nachfrage des Ratsherrn **Menke** bekannt, dass sich die bestehenden Bäume, die in regelmäßigen Abständen fachgerecht kontrolliert werden, in einem erhaltungswürdigen Zustand befänden.

Er teilt anschließend mit, im nächsten Schritt solle dem Rat vorgeschlagen werden, die Durchführung einer weiteren Einwohnerversammlung (Termin: 04. September 2019) zu beschließen.

#### **Beschluss:**

Der Bauausschuss beschließt **einstimmig** die vorgestellte geänderte Planung und schlägt dem Rat vor, eine erneute Einwohnerversammlung durchzuführen.

### **1.2. Verbesserung der Verkehrssituation Sudheimer Weg / Warburger Straße; Vorstellung der Ergebnisse der verkehrlichen Untersuchung**

909/2014  
-2020

Berichterstatter: StBR Groppe

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Brakel hat mit Datum vom 19.01.2019 einen Antrag zur Verbesserung der Verkehrssituation Sudheimer Weg/Warburger Straße mit der Begründung gestellt: „In der Folge von weiteren Geschäftsansiedlungen hat sich das Verkehrsaufkommen „Am Sudheimer Weg“ deutlich erhöht. Abfließender Verkehr zur Warburger Straße gerät oft ins Stocken, vor allem, wenn zahlreiche Linksabbieger vorhanden sind.“

Zur Verbesserung der verkehrlichen Situation in diesem Bereich, wurde das Büro SHP-Ingenieure mit der verkehrlichen Untersuchung beauftragt.

Anschließend stellt Lina Janssen vom Büro SHP-Ingenieure die verschiedenen Planvarianten detailliert vor:

**Variante 1:** Änderung der Abbiegebeziehung am Knotenpunkt Warburger Straße/Am Sudheimer Weg

- Aus dem Sudheimer Weg ist lediglich das Rechtseinbiegen möglich Mini-Kreisverkehr am Knotenpunkt Warburger Straße/Driburger Straße - Durchmesser: 16 m
- Radverkehrsführung auf einem Schutzstreifen - Optional kann der Radverkehr auch weiter im Seitenraum geführt werden  
Weitere Alternative: Keine bauliche Änderung am Knotenpunkt Warburger Straße/Driburger Straße (Wendefahrten werden dadurch deutlich erschwert)

**Variante 2:** Signalisierung des Knotenpunktes Warburger Straße/Am Sudheimer Weg

- Wartezeiten aus der untergeordneten Zufahrt (Am Sudheimer Weg) können so erheblich reduziert werden Koordination beider Signalanlagen sinnvoll
- Weitere zusätzliche Optionen: Führung des Radverkehrs auf einem Schutzstreifen - Linksabbiegestreifen am Knotenpunkt Warburger Straße/Am Bahndamm zur Reduzierung des Rückstaus

**Variante 3:** Markierung von Linksabbiegestreifen an beiden Knotenpunkten

- Integration in eine durchgezogene Mittelinsel möglich Rückstaus auf Grund von Linksabbiegern (vor allem in Richtung Am Bahndamm) werden dadurch erheblich reduziert
- Anpassung der Signaltechnik am Knotenpunkt Warburger Straße/Am Bahndamm ist erforderlich
- Neue Phaseneinteilung
- Radverkehrsführung auf einem Schutzstreifen - Optional kann der Radverkehr auch weiter im Seitenraum geführt werden

**Untervariante 3.1:** Markieren eines Linksabbiegestreifens am Knotenpunkt Warburger Straße/Am Bahndamm

- Länge etwa 25 m
- Rückstaus auf Grund von Linksabbiegern werden dadurch erheblich reduziert
- Anpassung der Signaltechnik erforderlich
- Neue Phaseneinteilung
- Neugestaltung der östlichen Nebenanlagen
- Getrennter Geh- und Radweg mit regelkonformen Breiten

**Variante 4:** Mini-Kreisverkehr am Knotenpunkt Warburger Straße/Am Bahndamm

- Durchmesser: 22 m
- Erleichtertes Abwickeln der Verkehre aus dem Norden in Richtung Am Bahndamm
- Verkehrsführung am Knotenpunkt Warburger Straße/Am Sudheimer Weg bleibt unverändert
- Radverkehrsführung auf einem Schutzstreifen

- Optional kann der Radverkehr auch weiter im Seitenraum geführt werden

Herr Jörn Janssen vom Ingenieurbüro SHP gibt den Mitgliedern anschließend einen Überblick über die Realisierbarkeit und Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen:

## Bewertung

Variante	Variante 1 KV (Driburger Straße)	Variante 2 LSA (Am Sud- heimer Weg)	Variante 3 2 Linksab- biegestreifen	Variante 3.1 1 Linksab- biegestreifen	Variante 4 KV (Am Bahndamm)
					
Realisier- barkeit	2	3	1	2	1
Wirksam- keit	2	2	3	2	3

Der Ausschussvorsitzende Joachim **Holtemeyer** bedankt sich für die detaillierten Planvorstellungen. Aufgrund des auch zukünftig weiter zunehmenden Verkehrs, sieht er in der Vorgehensweise einen zukunftsorientierten Schritt in die richtige Richtung.

Auf seine Nachfrage hin teilt Herr **Janssen** mit, dass die Wirksamkeitsbewertung der jeweiligen Planvariante aussagekräftig sei und hier die Bewertungsstufe 3 ein Garant für eine zukunftsorientierte Planung sei.

Ratsherr **Wulff** merkt anschließend an, die Planvariante 4 biete stadteinwärts im Bereich des Tunnels ein schlechtes Sichtfeld für die Autofahrer, dieses könnte eine mögliche Gefahr für die querenden Fußgänger bedeuten. Weiterhin gibt er im Hinblick auf den Tag der Erhebung (Dienstag) zu bedenken, dass an den sogenannten „Angebotstagen“ der großen Märkte wahrscheinlich mit einer noch höheren Frequentierung zu rechnen sei.

Ratsherr **Oeynhausen** ist erstaunt, dass die Wartezeiten unter 30 Sekunden liegen. Er bittet darum, hier das Kosten-Nutzenverhältnis auszuloten. In jedem Fall sollte eine grobe Kostenschätzung erfolgen und geklärt werden, in wie weit Fördermittel für die Realisierung der Maßnahmen zu erhalten sind. Darüber hinaus wäre ihm wichtig zu erfahren, wie sich die Wartezeiten nach Durchführung der entsprechenden Maßnahmen verändern, da das ein wich-

tiges Entscheidungskriterium sei. Ziel müsse es sein, mit möglichst geringem Kostenaufwand (z.B. durch Fahrbahnmarkierungen) eine Verbesserung der Verkehrssituation zu ermöglichen.

Herr **Janssen** merkt an, dass eine Förderung allerdings nur bei einem regelkonformen Ausbau der Fahrbahn möglich sei.

Ratsherr **Simon** favorisiert die Planvariante 1, sieht allerdings für die Linksabbieger in Richtung „Am Bahndamm“ weiterhin ein Problem. Er stellt sich daher die Frage, ob hier eine zusätzliche Linksabbiegerspur Abhilfe schaffen könnte. Da die Fahrbahn in diesem Bereich sehr eng ist, sollte möglicherweise hier über eine Aufweitung des Fahrbahnbereiches nachgedacht werden.

Auf Anfrage des Ratsherrn **Koppi** teilt Herr **Janssen** mit, dass ein sogenannter „Minikreisel“ Kosten in Höhe von ca. 140.000,00 € verursachen werde.

Ratsherr **Koch** sieht in einer Lösung mit zwei Kreisverkehren eine zukunftsorientierte Dauerlösung, so könne auf Linksabbiegerspuren verzichtet werden und der Verkehr bleibe im Fluss.

Ratsfrau **Hogrebe-Oehschläger** stimmt den Ausführungen zu, gerade im Hinblick auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der durch die ständig haltenden Fahrzeuge erhöht werde, sollte auch im Interesse der Anwohner in diese Richtung nachgedacht werden.

StBR **Groppe** schlägt vor, zunächst die Kosten für die Realisierung der einzelnen Maßnahmen zu ermitteln und die Fördermöglichkeiten mit der Bezirksregierung zu besprechen.

Die Ergebnisse sollten den Mitgliedern des Bauschusses dann erneut vorgestellt werden.

Die Sitzung wird anschließend einvernehmlich für 10 Minuten unterbrochen, um einem Anwohner die Möglichkeit zu bieten, Stellung zu beziehen.

Dieser gibt zu bedenken, dass die teilweise sehr langen Busse die Kreisverkehre möglicherweise nicht optimal nutzen können. Die Variante 2 (Lichtzeichenanlage) empfinde er im Hinblick auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß als unangemessen, diese Variante sollte nicht weiterverfolgt werden. Er bittet zu bedenken, dass der Bahnübergang möglicherweise in den kommenden Jahren ebenfalls saniert werde, dieses solle bei den jetzigen Planungen mit bedacht werden. Abschließend hält er eine Einbahnstraßenführung hinter dem Aldi-Markt für die optimalste Lösung, den Verkehr ableiten zu können. Es sollte hierfür eine Anbindung über die Grundstücke „Aldi“ und „Peters“ auf die Straße „Am Bahndamm“ erfolgen.

Der Planer teilt nach erneutem Eintritt in die Sitzung mit, dass entgegen der Annahme, Kreisverkehre bei den Busfahrern sehr beliebt seien, da ein Überfahren des Kreiselinnenbereiches problemlos möglich sei.

Im Bauausschuss besteht Einigkeit, dass zunächst Machbarkeit, Finanzierbarkeit und auch Fördermöglichkeiten der einzelnen Maßnahmen geprüft werden sollten.

Die Planvariante 2 (Lichtzeichenanlage) soll allerdings nicht weiterverfolgt werden. Dafür sollen eine zusätzliche Variante 5, die zwei Kreisverkehre vorsieht und die Variante 1, erweitert um eine zusätzliche Linksabbiegerspur in Richtung „Am Bahndamm“, in die Detailprüfungen aufgenommen werden.

### **Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt das Ergebnis der verkehrlichen Untersuchung **einstimmig** zur Kenntnis und beschließt, die Planvariante 2 (Lichtanlage) nicht weiter zu verfolgen.

Zusätzlich wird eine Planvariante 5, die zwei Kreisel beinhaltet, mit aufgenommen. Im Hinblick auf die Planvariante 1 soll darüber hinaus die Möglichkeit einer Linksabbiegerspur (im Kreuzungsbereich „Am Bahndamm“) in die Planungen mit einfließen.

Der Planer wird beauftragt, die Kosten zur Realisierung der verschiedenen Planvarianten zu ermitteln.

Der Bauausschuss verweist die Angelegenheit zur weiteren Beratung an die Fraktionen.

### **1.3. Barrierefreier Umbau des Haus des Gastes - Planungsstopp; Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Brakel**

910/2014  
-2020

Berichterstatter: StBR Groppe

StBR **Groppe** gibt den Anwesenden nochmals einen detaillierten Überblick in der Angelegenheit. Im ISEK wird unter der lfd. Nummer 9 die Maßnahme: „Barrierefreies Rathaus und Haus des Gastes“ geführt. Das Büro RSK wurde daraufhin mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, die den Mitgliedern in der Sitzung des Bauausschusses am 30.01.2019 vorgestellt wurde. Das vorgestellte Konzept wurde aufgrund der Kostenschätzung von rund 750.000 € nicht akzeptiert und beschlossen, eine kostengünstigere Variante zu erarbeiten. Es wurde beschlossen, die Planungen für den barrierefreien Umbau des *Haus des Gastes* mit Erstellung förderreifer Unterlagen weiter voran zu bringen und in der heutigen Sitzung die Planungen für die Zuschussbeantragung noch einmal vorzustellen. Mit Schreiben vom 30.05.2019 habe die CDU-Fraktion allerdings den Antrag gestellt, die Planungen für den barrierefreien Umbau des Haus des Gastes einzustellen.

Ratsherr **Wulff** teilt anschließend mit, dass die Angelegenheit auch innerhalb der CDU-Fraktion kontrovers diskutiert wurde. Letztendlich habe sich die Mehrheit der Fraktionsmitglieder aus Kostengründen gegen diese Maßnahme ausgesprochen. Ratsherr **Koppi** fügt hinzu, die Barrierefreiheit sei ein sehr ernstzunehmendes und wichtiges Thema. Die Kosten in Höhe von 731.000,00 € seien hier allerdings nicht vertretbar, da zukünftig auch weitere und dringlichere Investitionsmaßnahmen zum Tragen kämen.

Ratsherr **Koch** möchte an der Realisierung der Barrierefreiheit weiterhin festhalten und nach einer kostengünstigeren Lösung suchen. Ratsfrau **Hogrebe-Oehlschläger** möchte dieses Vorhaben ebenfalls nicht in Gänze aufgeben. Sie schlägt den Tausch von Räumlichkeiten vor, wodurch das Stadtmuseum in den unteren Gebäudeteil verlegt werden könnte.

StOVR **Frischemeier** gibt in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass auch der Tausch von Räumlichkeiten, und die damit in Zusammenhang stehende Raumplanung Kosten verursache. Der Museumszuschnitt würde darüber hinaus auch weitere Umbauarbeiten zur Folge haben.

StBR **Groppe** gibt darüber hinaus zu bedenken, dass bereits Investitionen im „Haus des Gastes“ getätigt wurden, es wurde in einen neuen Besprechungsraum investiert und das Museum mit Parkettboden ausgestattet, was einer Raumnutzung entgegenstehen würde.

Ratsherr **Menke** sieht in den Besucherzahlen des Museums von rund 200 Personen im Jahr keine Rechtfertigung für die enorm hohen Investitionskosten. Er kritisiert in diesem Zusammenhang, in den Ortschaften seien viele Gebäude, die stärker frequentiert werden, ebenfalls nicht barrierefrei erreichbar.

Die SPD-Fraktion stellt abschließend nochmals klar, dass sie die Planungen nicht in Gänze verwerfen möchte. Es sollte weiterhin nach einer kostengünstigeren Möglichkeit zur Realisierung der Maßnahme gesucht werden.

#### **Beschluss:**

Der Bauausschuss gibt dem Antrag der CDU-Fraktion **mehrheitlich mit 5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung** statt, wodurch die Planungen zum barrierefreien Umbau des „Haus des Gastes“ eingestellt werden sollen.

#### **1.4. Bebauungsplan Nr. 6-neu "Königsfeld Ost" in der Kernstadt Brakel mit gleichzeitiger Aufhebung der Bebauungspläne Nr. 6, Nr. 6 - 1. Änderung und Nr. 6 - 2. Änderung**

847/2014  
-2020/1

##### **a. Beratung von Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung**

##### **b. Offenlegungsbeschluss**

Berichterstätter: Verw.-Ang. Bohnenberg

VAng. Bernd **Bohnenberg** teilt mit, der Bauausschuss habe in seiner Sitzung am 29.11.2017 beschlossen, den Bauleitplan entsprechend aufzustellen.

Die frühzeitige Unterrichtung und Erörterung habe stattgefunden. Die herkömmliche Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange soll parallel zur Offenlegung erfolgen.

##### **a. Beratung von Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung**

Die Verwaltung schlägt vor, die vorgebrachte Äußerung zur Kenntnis zu nehmen; nach dem Ergebnis von Umweltprüfung/ Umweltbericht wird zum Planentwurf hin versucht werden, den Ausgleichsbedarf möglichst gleichmäßig auf den dafür in Frage kommenden Grundstücksflächen zu decken.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt die Äußerung zur Festsetzung des Ausgleichsbedarfs mit Augenmaß wie eingangs ausgeführt aus v.g. Gründen **einstimmig** zur Kenntnis.

**b. Offenlegungsbeschluss****Beschluss:**

Der Bauausschuss beschließt **einstimmig**, den Bebauungsplan Nr. 6-neu „Königsfeld Ost“ in der Kernstadt Brakel mit gleichzeitiger Aufhebung der Bebauungspläne Nr. 6, Nr. 6 - 1. Änderung und Nr. 6 - 2. Änderung zur öffentlichen Auslegung vorzusehen.

**2. Bekanntgaben der Verwaltung**

Neuigkeiten im Hinblick auf die Erschließungsbeiträge  
Ber.: StBR Johannes Groppe

StBR Johannes **Groppe** teilt mit, dass derzeit noch keine neuen Erkenntnisse im Hinblick auf eine Änderung der prozentualen Beteiligung der Anlieger an den Erschließungsbeiträgen vorliegen. Es bleibe daher weiterhin die Entscheidung des Landes NRW in der Angelegenheit abzuwarten.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Joachim Holtemeyer  
(Ausschussvorsitzender)

Ulrike Nolte  
(Schriftführerin)